

teigruppen allgemein von der Verantwortung des sozialistischen Eigentümers. Andererseits geht noch mancher an die Arbeit und denkt: „Hauptsache, mein Geld stimmt, was der andere macht, geht mich nichts an.“ Daraus resultiert dann u. a., daß die Maschinen nicht richtig gewartet werden oder die Schichtübergabe schlecht ist und dadurch Störungen in der nächstfolgenden Schicht verursacht werden. Dadurch gibt es Verluste. Das Geld des Kollegen, der noch so denkt und sich so verhält, stimmt also doch nicht. Wir bemühen uns jetzt, alle Genossen der APO so mit Argumenten, Tatsachen und Beispielen aus dem eigenen Betrieb auszurüsten; daß Begriffe wie „sozialistischer Eigentümer“ lebendig erläutert werden und die Verantwortung des einzelnen offen angesprochen wird.

Noch eine Bemerkung zu der Frage, ob ein Genosse allein durch hohe fachliche Leistungen zum Vertrauensmann seiner Kollegen wird. Hohe fachliche Leistungen eines Genossen sind eine wichtige Seite, um Autorität unter den Kollegen zu haben. Aber das allein genügt nicht. Ein Genosse wird dann von seinen Kollegen anerkannt und geachtet, wenn er ein hohes fachliches Können mit solidem politischem Wissen verbindet und beides nutzt, um ihnen nicht nur die Politik unserer Partei zu erläutern, sondern auch durch eigene fachliche Leistungen seine Einstellung zu den Parteibeschlüssen zu beweisen. Unsere APO-Leitung bemüht sich, ständig diese Einheit im Auftreten der Genossen zu sichern. Wir achten außerdem darauf, daß alle Genossen bei der Beantwortung

der Fragen von einem festen Klassenstandpunkt herangehen und nicht heute so und morgen so darüber diskutieren. Wir nehmen keinem Genossen übel, wenn er mit dieser oder jener Frage nicht richtig zurechtkommt. Wir erwarten andererseits, daß jeder Genosse ehrlich bemüht ist, sich mit Hilfe des Kollektivs Klarheit über alle Fragen zu schaffen. Die meisten Genossen unserer APO machen das auch. Den anderen, die noch nicht soweit sind, müssen wir helfen, ihren Platz im Kampfkollektiv der Partei zu finden, wozu die Diskussion im „Neuen Weg“ viele Anregungen gibt.

Rudi Tietze, Parteigruppenorganisator im VEB Dieselmotorenwerk Schönebeck

Jeder erkennt

seine Verantwortung

In unserer Parteigruppe Motorenprüfstand/Farbspritzerei hat es sich bewährt, daß sich die Genossen bei Schichtwechsel nahezu täglich zusammenfinden. In etwa 10 Minuten tauschen wir Informationen aus. Die Zeit ist kurz und zwingt zur sachlichen, kameradschaftlichen

kommt es darauf an, die Arbeit des WBA der Nationalen Front im Wohnbezirk 7 zu unterstützen. Ihr Hauptaugenmerk richten dabei beide Parteiorganisationen auf die Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die Zusammenarbeit mit den Schulen, auf die Entfaltung des geistig-kulturellen Lebens und auf Wahrung des Verfassungsrechts — als Bestandteile des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des VIII. Parteitages „Schöner unsere Städte und Gemeinden — Mach mit!“

Durch gegenseitige Konsultationen wollen beide Parteiorganisationen auf ein richtiges Verhältnis zwischen Volksvertretern, Territorialbetrieben und dem Ausschuß des WBA Einfluß nehmen und die sozialistische Kommunalpolitik auf der Grundlage des Volkswirtschaftsplanes und des Initiativprogramms fördern sowie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickeln.

In Abstimmung mit dem übergeordneten Organ wurde der VEB Elektrogeräte Zeitz zum Leitbetrieb für den Wohnbezirk 7 erklärt.

Weitere Punkte dieser Vereinbarung enthalten Maßnahmen zur Durchführung einer Festwoche im Wohnbezirk zu Ehren des 25. Jahrestages der SED, für eine aktuelle Sichttagitation, zur Gewährleistung einer regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit der Werkleiter und Abgeordneten.

Die BPO des Leitbetriebes hat sich verpflichtet, der WPO 7 je

DER *Leber* HAT DAS WORT